

RAZZIA BEI ZUHÄLTERN

49 Sexsklavinnen in Kolumbien befreit

AKTUALISIERT AM 21.08.2018 - 12:13



Unter dem Vorwand, eine Arbeit zu bekommen, sind 49 Frauen in Kolumbien angelockt und zur Prostitution gezwungen worden. Durch ein Tunnel schleusten die Zuhälter sie in Keller von Nachtclubs.

Die Zuhälter schleusten sie durch Tunnel in Keller von Nachtclubs – jetzt sind 49 Sexsklavinnen in der kolumbianischen Touristenhochburg Cartagena befreit worden. Wie die Staatsanwaltschaft am Montag bekanntgab, entdeckte die Polizei bei mehreren Razzien das Netzwerk von Zuhältern und nahm 18 Verdächtige fest. Bei den befreiten Frauen handle es sich um 26 Kolumbianerinnen und 23 Venezolanerinnen.

Die Frauen seien unter dem Versprechen, eine Arbeit zu bekommen, angelockt worden, sagte Staatsanwalt **Mario Gómez** bei einer Pressekonferenz. Doch dann seien sie unter „prekären Bedingungen“ untergebracht worden, die Pässe und Personalausweise seien ihnen weggenommen worden. In Kellern von Nachtclubs, die durch mehrere Tunnel miteinander verbunden waren, hätten sie sich als Prostituierte verdingen müssen.

Die Razzien fanden den Angaben zufolge vor mehreren Wochen statt. Gómez sagte, die Polizei sei auch dem Hauptquartier der Zuhälter dicht auf den Fersen. Die Verdächtigen würden wegen „Menschenhandels für Sexsklaverei“ vor Gericht gestellt. Der Staatsanwalt verwies zudem auf die an der kolumbianischen Karibikküste weit verbreitete Prostitution. Der Großteil des Sextourismus konzentriere sich auf die Region.

Das amerikanische Außenministerium beschreibt Kolumbien als wesentliches „Ursprungs- und Zielland für Männer, Frauen und Kinder“, die zu Prostitution und Zwangsarbeit gezwungen werden. In der Hauptstadt Bogotá waren im Mai 2016 200 Sexsklavinnen befreit worden.

Quelle: AFP

[Hier](#) können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben.

WEITERE THEMEN



WAR LANGE IN DEUTSCHLAND

Mafia-Boss in Kalabrien gefasst

Er war in Deutschland untergetaucht und wurde festgenommen, als er in seine Heimat zurückkehrte: Luigi Abbruzzese soll einen größeren Drogenschmuggler-Ring angeführt haben.



ANZEIGE - FORD

Bereit zum Erleben.

Die Ford Active Crossover-Modelle: Fahrdynamik trifft auf SUV-Charakter!



KOLUMBIEN

Indigene kämpfen für Amazonas-Schutz

Indigene Organisationen erarbeiten eine Initiative und wollen vor der UN für Unterstützung werben, um Naturschutzbemühungen im Amazonasbecken zu bündeln.



BERICHTE ZU FLÜCHTLINGSPOLITIK

Kein Fall wie der andere

Für welche Flüchtlingsgeschichte interessieren sich die Medien? Man sollte nicht nur über den Fall Sami A. reden, sondern auch über den der jungen Jesidin, die Deutschland verließ, weil sie sich hier nicht mehr sicher fühlte.



ANZEIGE - PEUGEOT

Der PEUGEOT 3008 als Flat-Rate Sondermodell.

Einfach leasen. Alles inklusive. Entdecken Sie jetzt den PEUGEOT 3008 als Flat-Rate Sondermodell.



CYBERATTACKEN

Kreml weist Microsofts Hacker-Vorwürfe zurück

Das Außenministerium erklärte, es sei bedauerlich, dass ein großes internationales Unternehmen, das seit langem erfolgreich auf dem russischen Markt arbeite, sich an einer Hexenjagd beteilige.

ÄHNLICHE THEMEN POLIZEI FRAUEN STAATSANWALTSCHAFT RAZZIA AUßENMINISTERIUM DER VEREINIGTEN STAATEN KOLUMBIEN ALLE THEMEN

TOPMELDUNGEN



VIDEO

DONALD TRUMP UNTER DRUCK

Die Einschläge kommen näher

Trumps früherer Anwalt Cohen hat sich mehrerer Vergehen schuldig bekannt. Vielleicht arbeitet er bald sogar mit Sonderstaatsermittler Mueller zusammen. Den womöglich größten Trumpf allerdings hält Trump in den Händen.





RUSSLANDS PRÄSIDENT

Putin: Sanktionspolitik der Amerikaner hat keine Zukunft

Der russische Präsident hat eine klare Botschaft für Amerikas Sanktionen gegen Russland. Auch über den umstrittenen Besuch bei der Hochzeit der österreichischen Außenministerin äußert Putin sich.



ANGRIFFSLUSTIGER ANWALT

„Auf Bayer warten noch böse Überraschungen“

Der Kauf von Monsanto wird wegen des Glyphosat-Urteils für den deutschen Konzern um einiges riskanter. Der Anwalt des Klägers rüstet sich für ein langes juristisches Gefecht.



EINSTIEGSGEHALT

So viel Geld gibt es nach dem Studium

Um viel zu verdienen, sollten Studenten in der Chemieindustrie arbeiten und nach Baden-Württemberg ziehen. Denn das Einstiegsgehalt ist abhängig von Branche, Region und Abschluss.

NEWSLETTER

IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Sie haben Post!

Abonnieren Sie unsere FAZ.NET-Newsletter und wir liefern die wichtigsten Nachrichten direkt in Ihre Mailbox.

Newsletter wählen

Ihre E-Mail-Adresse

ABONNIEREN

SERVICES

Abo-Service	Best Ager	FAZ.NET als Startseite	Apps	Finanz-Services	Gas-Tarife	Newsletter	Immobilien-Markt
Routenplaner	Stellenmarkt	Spiele	Strom-Tarife	Veranstaltungen	Whatsapp & Co.	TV-Programm	Wetter